

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 119 (2022)
Heft: 1

Artikel: Pandemie und Sozialhilfe : Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt unterstützen
Autor: Eymann, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pandemie und Sozialhilfe: Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt unterstützen

Zu Beginn der Pandemie hat die SKOS die möglichen Folgen für die Sozialhilfe in drei Szenarien skizziert. Erfreulicherweise ist das Worst-Case-Szenario nicht eingetreten. Die Fallzahlen gingen fast überall im Land zurück. Dies ist hauptsächlich den von der Politik rasch umgesetzten Massnahmen in der Arbeitslosenversicherung, bei der Kurzarbeit und den Hilfeleistungen für Selbständige zu verdanken. Auch hat sich die Wirtschaft bisher gut erholt. Ein weniger erfreulicher Grund für das Ausbleiben des Anstiegs der Zahl der Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, gibt uns zu denken: Es gibt Bezugsberechtigte, die sich aus Angst vor dem Verlust der Aufenthaltsbewilligung nicht getrauen, diese verfassungsmässig garantierte Staatsleistung in Anspruch zu nehmen. Den Hilfswerken, die sich um diese Menschen gekümmert haben und kümmern, gebührt Dank. Die Politik ist hier gefordert. Der Bezug von Sozialhilfe durch Ausländerinnen und Ausländer während dieser aussergewöhnlichen Lage darf nicht zum Verlust der Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz führen.

Es ist uns ein Anliegen, dass möglichst viele Menschen, die aktuell Sozialhilfe beziehen, in den ersten Arbeitsmarkt begleitet werden können. Die Wirtschaft beklagt das Fehlen von gegen 300 000 Arbeitskräften. Unsere Erfahrungen zeigen, dass ca. ein Drittel aller Sozialhilfebeziehenden fähig und willens ist, im ersten Arbeitsmarkt tätig zu sein. Deshalb hat die SKOS den Schweizerischen Arbeitgeberverband und den Schweizerischen Gewerbeverband zu einem Gespräch eingeladen. In offener Atmosphäre haben wir gemeinsam festgestellt, dass es wichtig ist, den von der Sozialhilfe unterstützten Menschen zu helfen, eine Anstellung im Gewerbe und in der übrigen Wirtschaft zu finden. Die bestehenden Institutionen und Finanzierungsgefässe zur Weiterbildung und zur speziellen Berufseignung sollen dabei genutzt werden. Best-Practice-Modelle sollen bekannt gemacht werden. Die Verbände werden gebeten, ihren Sektionen mitzuteilen, dass diese Verbundaufgabe Chancen bietet, die gesuchten Arbeitskräfte zu finden, und deshalb unterstützt werden soll.

Unsere Delegation wird sich mit ausgewählten Kantonen und Gemeinden sowie mit der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren in Verbindung setzen, um die Intention umsetzen zu können, einen Teil der vielen offenen Stellen mit Arbeitskräften zu besetzen, die zurzeit auf Sozialhilfe angewiesen sind. Dieses Ziel ist nicht einfach zu erreichen. Nicht für jeden freien Arbeitsplatz hat es in der entsprechenden Region die passenden Stellenbewerberinnen oder -bewerber. Wir zählen auf den guten Willen aller Beteiligten und sind zuversichtlich, einen Beitrag leisten zu können, möglichst vielen Menschen bei einem Wiedereintritt in den ersten Arbeitsmarkt helfen zu können. Basis dazu ist die ausgezeichnete Arbeit, die in den Kantonen und Gemeinden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialhilfe Tag für Tag geleistet wird.

Christoph Eymann
Präsident SKOS

